

Es fällt auf, daß bei Königsfolge, Ohorn und Obersteina keine Kinder und kein Gesinde genannt werden. Ob die Orte damals noch nicht wieder aufgebaut worden waren oder ob die Ortschaften die Ziffern nicht geliefert haben, wage ich nicht zu entscheiden. Denn bei den Wirten, deren Zahl hier ja auch angegeben wird, ist nur an das Hausgrundstück gedacht; so findet sich unter Nr. 44 in Pulsnitz das Rathaus aufgeführt. So erfahren wir denn auch beiläufig, daß in der Stadt zwar 56 Wirte, aber nur 47 Haushaltungen mit Kindern bzw. Gesinde im Alter zwischen 6 und 20 Jahren vorhanden sind. In der Vorstadt sind es gar 92 Wirte und nur 65 Haushaltungen, die in Rechnung gestellt werden. Anscheinend sind in der Vorstadt arme, kinderlose Familien, Familien, die auch kein Gesinde halten können, in großer Zahl vorhanden.

Als erste wichtigste Beobachtung muß wohl hervorgehoben werden: die Winzigkeit des Städtchens Pulsnitz um 1668. Die eigentliche innere Stadt zählte durchschnittlich im Jahre nur 8 Geburten, die Vorstadt etwa 9. Die Stadt zählte kaum 500, die Vorstadt kaum 600 Einwohner. Dabei hatte das Städtchen, das kaum so groß war, wie heute ein mittleres Industriedorf ist, ein entwickeltes kommunalpolitisches und wohlorganisiertes Wirtschaftsleben. Es war das Ratskollegium mit ziemlichem Selbstbewußtsein, das Stadtgericht, es waren die Innungen u. a. m. da.

Es könnte wohl nun so scheinen, als wenn Pulsnitz durch den Dreißigjährigen Krieg entvölkert worden wäre. In der Tat hat ja die Stadt besonders schwer gelitten. Sie ist wiederholt ausgeplündert und niedergebrannt worden. Auch die Pest hat schrecklich gehaust, so 1633. Aber mit erstaunlicher Zähigkeit und Unverdrossenheit haben die Pulsnitzer das Städtchen, das kaum erbaut schon wieder zerstört worden war, neu aufgebaut. Freilich, der eigentliche Wohlstand war dahin. Es begann ein mühsames Aufbauen mit den dürftigsten Mitteln. Zunächst war's nur ein Fristen des Lebens. Aber auch die Bevölkerungszahl bleibt merkwürdig konstant. Die Folgen des Kriegs scheinen sich hier nur darinnen bemerkbar zu machen, daß die Bevölkerungszahl nicht, wie das natürlicherweise zu erwarten wäre, wächst. Pulsnitz hatte 1532 107 „Wirte“, 1637 158, 1668 aber 148. Im Jahre 1599 werden 821 Einwohner gezählt, darunter 425 unverehelichte. 1680 waren es 841 Einwohner. Die Pest in diesem Jahre raffte 485 Menschen dahin, sodaß nach Richter nur 356 Einwohner übrig blieben: 77 Wirte, 72 Wirtinnen, 98 Söhne und 99 Töchter. Noch 1791 zählte Pulsnitz erst 1165 Einwohner.